



Intercultural school
Talents pour le monde

EPREUVES D'ADMISSION

En premier cycle

SESSION DE JANVIER 2020

LANGUE DE TRAVAIL : ALLEMAND

Epreuve de la matinée : 9h – 13h

- **Visionnage de la vidéo**
- **Lecture des documents**
- **Questions**
- **Traduction**

I Dossier

Doc. 1 SPIEGEL-Umfrage

Wie junge Deutsche über die Klimakrise denken - und was sie dagegen tun

Flugscham¹, Fair Fashion oder "Fridays for Future": 18- bis 29-Jährige machen sich viele Gedanken über Klima- und Umweltschutz. Ob und wie sie sich engagieren, zeigt eine aktuelle SPIEGEL-Umfrage.

Auf Demonstrationen, auf Social Media und durch Schulstreiks haben vor allem junge Menschen in diesem Jahr ihre Sorgen und Forderungen zur weltweiten Klimapolitik laut und öffentlich mitgeteilt.

Und während sich bis Mitte Dezember die Regierungsvertreter von 197 Ländern in Madrid zur Uno-Klimakonferenz treffen, um über die nächsten Schritte im Kampf gegen den Klimawandel zu verhandeln, bewegt das Thema auch die Bürger weltweit weiterhin.

Wir wollten wissen: Wie sehr beschäftigt² 18- bis 29-Jährige in Deutschland der Klimawandel, wie engagieren sie sich, und wie denken sie über die Klimapolitik der Bundesregierung?

Die exklusiven Ergebnisse, die für diese Altersgruppe repräsentativ sind, zeigen: Umwelt- und Klimaschutz interessiert und bewegt junge Menschen hierzulande³ durchaus, doch über den richtigen Weg, um die Krise zu bewältigen, sind sie sich uneins⁴.

Interessant ist dabei: Obgleich über die "[Fridays for Future](#)"-Demonstrationen medial viel berichtet wurde und 54 Prozent der 18- bis 29-Jährigen angaben⁵, häufig mit Freunden, Bekannten, Mitschülern oder ihrer Familie über die Klimakrise zu diskutieren, teilten gleichzeitig knapp 54 Prozent mit, noch nie an einer solchen Demo teilgenommen zu haben - weil sie daran kein Interesse haben (49,3 Prozent) oder "Fridays for Future" gar nicht kennen (4,6 Prozent).

Lediglich⁶ 4,5 Prozent beziehungsweise 7,6 Prozent gaben an, mehr als fünfmal beziehungsweise mehr als zweimal dabei gewesen zu sein.

Immerhin: Dreiviertel der Befragten gaben an, persönlich etwas für den Klima- oder Umweltschutz zu leisten. Wobei die Antworten auch zeigen: Im Supermarkt zu regionalen Produkten zu greifen, fällt den meisten deutlich leichter, als fair hergestellte Kleidung zu kaufen.

¹ Avoir honte de prendre l'avion

² Etre préoccupé

³ Hier : In Deutschland

⁴ Ne pas être d'accord/ divergences

⁵ sagten

⁶ nur

DOC 2 Wie denken junge Menschen in anderen Ländern über die Klimakrise?

Engagieren sie sich, und wenn ja, wie? Während der Klimakonferenz in Madrid stellen wir junge Menschen aus der ganzen Welt vor, die sich über Umwelt- und Klimaschutz Gedanken machen, und berichten, wie sie versuchen, etwas zu verändern.

Mattia und Carlo, beide 13, Schulfreunde aus Italien: "Um Strom zu sparen, nehme ich die Treppe statt den Aufzug"

Mattia: "Zum ersten Mal habe ich im Frühjahr von 'Fridays for Future' gehört. Ich dachte: 'Cool, da gehe ich mal hin.' Wir haben dann auf einem Platz beim Forum Romanum demonstriert. Einer hatte ein Megafon dabei und rief: 'Wir wollen unsere Erde beschützen.' Bei einer anderen Demo sind wir durchs Zentrum gelaufen, es waren viele Leute dabei. Einige hatten Trommeln mitgebracht, damit man uns und unsere Schilder auch wahrnimmt. Auf denen standen Sachen wie 'There is no planet B'."

Carlo: "In der Schule reden wir oft über den Klimawandel. Ich finde das beängstigend. Wenn dir jemand sagt, die Welt geht in 50 Jahren unter, machst du dir natürlich Gedanken. Mich fasziniert, dass mit Greta Thunberg eine junge Person fast eine Revolution gestartet hat. Mit Millionen Kindern, die sich engagieren. Trotzdem verstehen manche Politiker das Problem nicht. Das finde ich schade."

Mattia: "Als ich klein war, also etwa zehn Jahre alt, habe ich einen Film gesehen, über Nanuq, einen Eisbären, der in der Arktis wegen der Eisschmelze sein Zuhause verloren hat. Da habe ich schon verstanden, dass es ein Problem gibt. Und dann habe ich vor Kurzem das Video von Greta gesehen, wie sie vor den Vereinten Nationen spricht. Seitdem gebe ich darauf acht, weniger Energie zu verbrauchen. In den Sommerferien sind wir zum Beispiel mit dem Zug von England nach Rom zurückgereist, nicht mit dem Flugzeug. Und hier zu Hause verzichte ich möglichst auf den Aufzug und nehme die Treppe, auch wenn es vier Stockwerke sind."

Carlo: "Wir versuchen, Produkte aus der Region zu kaufen - und nicht aus China oder Amerika. Es ist besser, ein bisschen mehr auszugeben. Aber dafür hat man eine Zukunft!"

Mattia: "Warum machen die Erwachsenen so wenig? Ich glaube, die interessiert nur das Geld. Klimaschutz ist halt teuer. Aber es ist unsere Zukunft. Deshalb sind wir es, die demonstrieren, und nicht die Alten."

Carlo: "Genau. Wir demonstrieren, weil wir die Welt retten müssen. Manche Politiker sagen ja, dass der Klimawandel eine Lüge sei. Ich finde das absurd. Das Wetter spielt doch jetzt schon verrückt. Hier in Rom regnet es jetzt oft extrem, und dann sind es auf einmal wieder 40 Grad. Das gab es vorher so nicht. Und in Venedig gab es gerade erst ein extremes Hochwasser."

Mattia: "Oder es regnet monatelang überhaupt nicht, und die Felder vertrocknen. Das macht mir Angst. Ich habe das Gefühl, dass das Klima in Italien immer merkwürdiger wird."

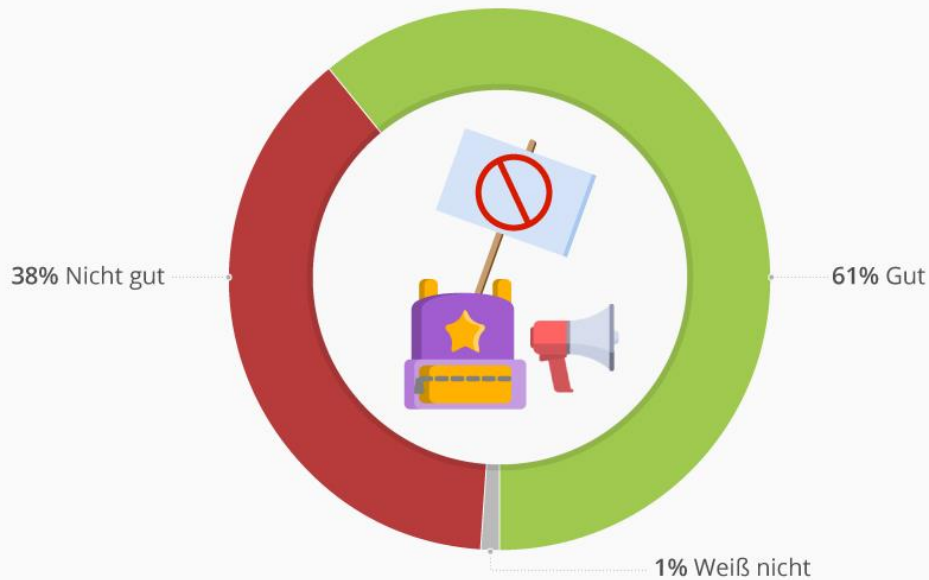
Carlo: "Die Politiker müssen jetzt etwas tun. Zum Beispiel dafür sorgen, dass man an manchen Tagen kein Auto benutzen darf."

Dass die Regierung sowohl national als auch international zu wenig unternimmt im Kampf gegen den Klimawandel, darin sind sich auch die jungen Menschen in Deutschland einig:

Doc. 3

Mehrheit findet Schülerproteste "Fridays for Future" gut

"Wie finden Sie es, dass SchülerInnen während der Schulzeit für Klimaschutz demonstrieren?"



Basis: 1.285 Befragte in Deutschland (ab 18 Jahren); 22.-24.01.2019
Quelle: ZDF Politbarometer

statista

Doc.4



Doc. 5



II. Questions:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen auf Deutsch:

1. Was denken Mattia und Carlo über den Klimawandel? Was machen die beiden konkret, um die Umwelt zu schützen? (8-10 Zeilen) Doc 2
2. Beschreiben und kommentieren Sie kurz die Grafik (Doc 3) und die beiden Schaubilder. (Doc 4 und 5) (8-10 Zeilen)
3. Was denken Sie persönlich über die Bewegung „Fridays for future“? Haben Sie sich persönlich für den Klimaschutz engagiert? Haben Sie etwas in Ihrem Alltag verändert, um das Klima und die Umwelt zu retten? (mindestens 10 Zeilen)

III. Traduction :

Übersetzen Sie bitte den folgenden Auszug aus Doc.1

Wie junge Deutsche über die Klimakrise denken - und was sie dagegen tun

Flugscham⁷, Fair Fashion oder "Fridays for Future": 18- bis 29-Jährige machen sich viele Gedanken über Klima- und Umweltschutz. Ob und wie sie sich engagieren, zeigt eine aktuelle SPIEGEL-Umfrage.

Auf Demonstrationen, auf Social Media und durch Schulstreiks haben vor allem junge Menschen in diesem Jahr ihre Sorgen und Forderungen zur weltweiten Klimapolitik laut und öffentlich mitgeteilt.

Und während sich bis Mitte Dezember die Regierungsvertreter von 197 Ländern in Madrid zur Uno-Klimakonferenz treffen, um über die nächsten Schritte im Kampf gegen den Klimawandel zu verhandeln, bewegt das Thema auch die Bürger weltweit weiterhin.

Wir wollten wissen: Wie sehr beschäftigt⁸ 18- bis 29-Jährige in Deutschland der Klimawandel, wie engagieren sie sich, und wie denken sie über die Klimapolitik der Bundesregierung?

Die exklusiven Ergebnisse, die für diese Altersgruppe repräsentativ sind, zeigen: Umwelt- und Klimaschutz interessiert und bewegt junge Menschen hierzulande⁹ durchaus, doch über den richtigen Weg, um die Krise zu bewältigen, sind sie sich uneins¹⁰.

⁷ Avoir honte de prendre l'avion

⁸ Etre préoccupé

⁹ Hier : In Deutschland

¹⁰ Ne pas être d'accord/ divergences

Epreuve de l'après-midi : 15h – 17h

IV. Rédaction (500 mots maximum) (dans votre langue maternelle)

Rédigez une tribune pour un journal dans lequel vous commentez les 2 citations et vous proposez une réponse à la question soulevée.

« Je ne crois pas au changement climatique, c'est juste de la météo. Ça a toujours été comme ça, le temps change, il y a des tempêtes, de la pluie, et des belles journées. »

- **Donald Trump**

« Le changement climatique est l'un des plus grands défis de notre temps. Il change déjà nos vies quotidiennes, à l'échelle mondiale. Chacun d'entre nous est impacté. Et si nous ne faisons rien, nos enfants vont connaître un monde de migrations, de guerres, et de pénuries. Peu importe où nous vivons, nous partageons la même responsabilité : Rendez à notre planète sa grandeur ! » [Make the planet great again].

Suite à la décision de Donald Trump de sortir les Etats-Unis de l'Accord de Paris sur le climat, juin 2017 - **Emmanuel Macron**